

Liebe Freunde von MEDEA e.V.,

Die zweite Hälfte des Jahres beginnt in Kürze. Wir blicken zurück auf eine gute erste Jahreshälfte. Wir sind stolz auf unser erstes Event in Deutschland und „afrikanisch“ gute Fortschritte in Swasiland.

Seit der diesjährigen Mitgliederversammlung ist Frau Romhányi nach 8 Jahren Vorstandsarbeit mit großartigem Engagement für MEDEA e.V. nicht mehr im Vorstand. Unseren herzlichen Dank für ihre akribische Arbeitsweise. Während Gertrud ‚Hands on‘ mit unserem Swazi Team versucht nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit in den Projekten umzusetzen, ist durch die Arbeit von Gisela Ronhányi ein solides Grundgerüst in Deutschland entstanden. Ihr „Baby“ war, öffentliche Gelder beim BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) zu beantragen, mit denen wir nachhaltig im Swasiland etwas bewegen können. MEDEA e.V. in Zusammenarbeit mit dem Tatort - Straßen der Welt e.V. Köln, setzen bereits das dritte BMZ-Projekt um. Frau Romhanyi wir freuen uns, dass Sie als Mitglied im Verein bleiben und sagen:

Siyabonga kakhulu kakhulu - Vielen, vielen Dank.



MEDEA Vorstand, Astrid Funken als neuer Vorstand links

Neben unserem Vorstand mit 100 % Frauenquote, verstärke ich (Marius Heimlich) seit dem 01 Juni das Team als studentischer Mitarbeiter. Ich habe Gertrud 2011 während meines Freiwilligendienstes bei den Salesianern Don Boscos im Swasiland kennengelernt. Nach meinem Staatsexamen als Gesundheits & Krankenpfleger hatte ich die Idee nochmal in Swaziland zu arbeiten. 2015 war es dann soweit, bei MEDEA und AquisGmbH die Implementierung des Steralyth-Wound-Care-Projects umzusetzen - ein Projekt bei dem bis zum heutigen Tag die Gesundheitsvorsorge im Bereich der Wundversorgung für eine Einzugspopulation von 350.000 Menschen im Swasiland nachhaltig verbessert wird. Ich absolviere z.Zt. ein Studium der Sozialwissenschaft mit dem Ziel mich auf humanitäre Hilfe zu spezialisieren.

Ein erfolgreicher Charity Abend am 21. April hat uns alle auf irgendeine Art berührt. Vor allem durch die gelungene Organisation des MEDEA Organisationsteams, U. Wegener, G. Nasse, S. Jülich und

E. Gerold. Der Tatort Vorstand, Dietmar Bär mit seiner Frau waren Gäste des Abends. Die Sängerin Rutendo aus Zimbabwe begeisterte die Gäste mit afrikanischer Musik. Sehr treffend beschrieb Dietmar Bär, die Eindrücke von seinem Besuch 2017 vor Ort in Swasiland: *„Die europäischen Probleme werden dort ganz klein, man merkt deutlich, dass es die einfachen Dinge im Leben sind, die wichtig sind.“* Mit Stolz können wir sagen: Mit der Summe von 12.978 € können wir ein drittes Bohrloch installieren und somit für sauberes, klares Trinkwasser sorgen.

Der im Jahr 2017 angelegte Schulgarten ergibt die zweite große Ernte!!



Der Schulgarten

252 Kinder an der Sikhandza Bantfu Grundschule bekommen außer Reis und Bohnen, ausgewogene Nahrung - Gemüse aus dem eigenen Garten. Die Frauen der Gemeinde Maduma und Mütter der Kinder bewirtschaften und bewässern täglich diesen Garten mit bewunderungswertem Engagement. Ebenso beeindruckend ihr Einsatz, sich neben Bildung auch für die Ernährung und somit Gesundheitsvorsorge ihrer Kinder zu engagieren. Eine Gruppe von internationalen Wissenschaftlern - Gesundheitswissenschaftler, Ärzte etc. - veröffentlichte im Jahr 2008 eine Übersichtsstudie im Lancet. Sie fassten Ihre Ergebnisse wie folgt zusammen: *„Unterernährte/Mangelernährte Kinder werden mit hoher Wahrscheinlichkeit relativ kleine Erwachsene, sie haben schlechtere Schulabschlüsse und bringen kleinere Kinder zur Welt. Zwischen Unterernährung/Mangelernährung im Kindes- und schlechtem ökonomischen Status im Erwachsenenalter besteht ein direkter Zusammenhang.“*

[https://www.thelancet.com/article/S0140-6736\(07\)61692-4/abstract](https://www.thelancet.com/article/S0140-6736(07)61692-4/abstract)

Solche Erkenntnisse bestätigen unseren Einsatz. Wir sind auf einem gemeinsamen richtigen Weg und freuen uns auf die langfristig positive Zukunft der jungen Generation in Swasiland.



zum Glück haben wir Wasser durch MEDEA



dicke Kohlköpfe



Tomaten



grüne Paprika

Zuletzt wünschen wir Gertrud eine gute Reise zurück ins Swasiland und freuen uns die nächsten Ereignisse mit Euch/Ihnen im nächsten Rundbrief zu teilen.

Juni 2018
Marius Heimlich